

Exekutiven im Vergleich: Lehrforschungsseminar Teil I

(M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre)

Zeit: Mo 10-12 Uhr

Dozent: Dr. Philipp Köker (p.koeker@ipw.uni-hannover.de)

Sprechstunde: Montags, 15:30-16:30 Uhr

Terminbuchung über das StudIP-Profil des Dozenten

Seminarbeschreibung

Die Exekutive stellt in nahezu allen Regimen das Zentrum politischer Macht dar. Hierbei variieren jedoch nicht nur ihr formaler Aufbau und ihre Struktur, sondern es gibt auch signifikante Unterschiede in Besetzung und Arbeitsweise von Exekutiven sowie in ihrer Abhängigkeit von anderen Akteuren und Institutionen.

Dieses Lehrforschungsseminar beschäftigt sich theoriegeleitet und empirisch-quantitativ mit der Politik von Exekutiven im internationalen Vergleich. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Identifikation empirischer Muster im Verhalten von Exekutiv-Akteuren und in den Effekten exekutiver Institutionen sowie ihrer deduktiv-theoretischen Erklärung.

Das Seminar findet als synchrone Online-Veranstaltung statt. Hierbei verbindet es fokussierte Seminarsitzungen und Arbeit in Kleingruppen mit verschiedenen Online-Inhalten (Videos, Wiki, etc), die (teilweise) unabhängig von der Seminarstruktur bearbeitet werden können.

Bitte beachten: Dieses Modul besteht aus 2 Seminaren. Im Wintersemester 2020/2021 besteht es aus einem Lektürekurs, der in die zentralen Theorien und Aspekte des Themas einführt. Im Sommersemester steht die Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts im Themenbereich des Seminars und Vorbereitung einer Publikation in einer Fachzeitschrift im Vordergrund. Das Modul kann nur durch den Besuch beider Teilseminare abgeschlossen werden. Eine Teilnahme am zweiten Seminar ist nur möglich, wenn das erste erfolgreich abgeschlossen wurde.

Das Seminarkonzept

Studierende zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen, ist ein wichtiges Ziel des Universitätsstudiums. Das Bachelorstudium legt generell einen größeren Fokus auf die Vermittlung empirischen Wissens der politischen Welt und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Masterstudium ist hingegen die eigenständige Erarbeitung von komplexen Inhalten sowie die Produktion von Arbeiten mit einem gewissen Erkenntnisgewinn gefordert.

Dieses Lehrforschungsmodul leitet Studierende systematisch dazu an, selbst anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Die erlernten Fähigkeiten und Techniken sind dabei nicht nur auch auf andere Inhalte übertragbar, sondern bereiten auch gezielt auf Vertiefungsseminare und die Masterarbeit vor. Das Modul besteht dabei aus zwei aufeinander aufbauenden Seminaren und kann nur durch den Besuch beider Teile abgeschlossen werden.

Teil I: Lektürekurs im Wintersemester 2020/21

Der erste Teil des Moduls besteht es aus einem Lektürekurs, der in die zentralen Theorien und Aspekte des Themas einführt. Über mehrere Lerneinheiten hinweg werden ausgewählte Aspekte der Politik von Exekutiven im internationalen Vergleich herausgearbeitet. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Identifikation empirischer Muster im Verhalten von Exekutiv-Akteuren und in den Effekten exekutiver Institutionen sowie ihrer deduktiv-theoretischen Erklärung.

Im Laufe des Seminars erarbeiten Studierende in spezialisierten Kleingruppen einzelne Aspekte des Themas und dokumentieren ihre Auseinandersetzungen in einem Wiki. Durch eine umfangreiche Literaturrecherche, die Auseinandersetzung mit potentiellen Forschungsfragen und Suche nach passenden Daten und Indikatoren, legen sie eine Grundlage für ihre Arbeit im Folgesemester. In fokussierten Seminarsitzungen werden zudem Kernaspekte ausgewählter Texte besprochen und Techniken für eine gezieltere Beschäftigung mit vorhandener Literatur aufgezeigt.

Teil II: Forschungspraktische Anwendung im Sommersemester 2021

Der zweite Teil des Moduls stellt das Schreiben einer eigenen englischsprachigen wissenschaftlichen Arbeit im Themenbereichs des Seminars in den Vordergrund. Basierend auf den Vorarbeiten des Lektürekurses erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen schrittweise Frage, Forschungsdesign und Daten für einen wissenschaftlichen Aufsatz. Hierbei werden Zwischenergebnisse immer wieder im Plenum vorgestellt und diskutiert sowie Feedback von anderen Seminarteilnehmenden eingeholt.

Letztendliches Ziel ist es nicht nur, dass Studierende eine anspruchsvolle Arbeit verfassen. Diese soll schlussendlich auch bei einer Fachzeitschrift zur Begutachtung und Publikation eingereicht werden. Dazu gibt der Dozent als Mitherausgeber der Fachzeitschrift *SN Social Sciences* Studierenden einen Einblick „hinter die Kulissen“ des wissenschaftlichen Publikationsprozesses; weiterhin gibt es Übungen im wissenschaftlichen Schreiben und Gespräche mit anderen Herausgeber*innen und (studentischen) Autor*innen.

Lernziele

Lektürekurs – Lehrforschungsseminar Teil I

- 1) Überblick über theoretische Perspektiven zu Exekutiven im internationalen Vergleich
- 2) Vertiefte empirische Kenntnisse zu politischen Exekutiven in Demokratie und Autokratie
- 3) Erarbeitung des Forschungsstands und Identifikation relevanter Lücken in einem selbst gewählten Themenbereich innerhalb des Seminars
- 4) Anwendung von Forschungsergebnissen auf aktuelle Ereignisse

Forschungspraktischen Anwendung – Lehrforschungsseminar Teil II

- 1) Praxis in der Entwicklung anspruchsvoller Forschungsfragen und Forschungsdesigns, insbesondere im Bereich der Vergleichenden Regierungslehre
- 2) Verständnis des wissenschaftlichen Begutachtungs- und Publikationsprozesses
- 3) Erstellung wissenschaftlicher Texte in Ko-Autorenschaft
- 4) Einreichung eines eigenen Beitrags zur Begutachtung bei einer Fachzeitschrift

Allgemeine Anforderungen

Inhaltlich-fachliche Voraussetzungen

Dieses Seminar setzt ein fachliches Grundwissen im Bereich der Vergleichenden Regierungslehre voraus, wie es in jedem politikwissenschaftlichem BA-Studiengang vermittelt wird. Zudem wird erwartet, dass Studierende solide Grundkenntnisse im Bereich gängiger Forschungsdesigns besitzen. Gegebenenfalls wird empfohlen, diese Grundlagen vor Beginn des Seminars durch die Lektüre einschlägiger Lehrbücher wieder aufzufrischen. Besonders empfohlen:

Landmann, Todd and Edzia Carvalho. 2017. *Issues and Methods in Comparative Politics*. London: Routledge.

Panke, Diana. 2018. *Research Design and Method Selection. Making Good Choices in the Social Sciences*. London: SAGE.

Anwesenheit und Mitarbeit

Da Sie sich bewusst für ein Masterstudium entschieden haben, ist es meine Grunderwartung, dass Sie an jeder Sitzung aktiv teilnehmen und sich angemessen vorbereiten.

Online-Lehre und innovative Formate wie dieses Lehrforschungsseminar funktionieren nur durch aktive Mitarbeit der Studierenden. Nur wenn ich als Dozent auf durchgängige Anwesenheit und Mitarbeit zählen kann, ist es mir möglich meine Lehre effektiv vorzubereiten und durchzuführen. Somit hängen die Qualität des Seminar und Ihr Lernerfolg maßgeblich von aktiver Mitarbeit aller Teilnehmenden ab. Nichterscheinen ohne triftigen Grund werte ich als Zeichen mangelnden Respekts bzw. fehlender Wertschätzung gegenüber Ihren Mitstudierenden und mir.

Sie benötigen Sie zur Teilnahme an den Seminarsitzungen und Erbringung der Studienleistungen eine stabile Internetverbindung sowie Computer/Laptop/Tablet mit Mikrofon und Kamera.

Studienleistung im Wintersemester 2020/21

Die Studienleistung im Wintersemester 2020/21 besteht aus der Erstellung einer Wiki-Seite in Kleingruppen. Die Wiki-Seiten der zielgerichteten Beschäftigung mit ausgewählten Aspekten des Seminars und sind gleichzeitig Vorarbeit für die Hauarbeiten im Sommersemester 2021.

Die Elemente des Wikis werden über das Seminar hinweg erarbeitet. Die einzelnen Schritte und Deadlines sind unten aufgeführt. Eine Vorlage für die Wiki-Seite ist auf StudIP verfügbar.

Gruppenarbeiten können konflikträchtig sein. Informieren Sie mich daher frühzeitig bei Problemen in Ihrer Gruppe (z.B. keine Antwort auf Emails/keine Mitarbeit durch anderes Gruppenmitglied). Informieren Sie mich und andere Gruppenmitglieder sofort, wenn Sie sich nach der Festlegung der Gruppen entscheiden, das Seminar nicht mehr zu besuchen.

1) Ausfüllen des persönlichen Steckbriefs

- Steckbriefformular verfügbar auf StudIP (Ordner „1 – Seminarorganisation“)
- Upload via StudIP bis **Dienstag, 20.10.2020, 12 Uhr mittags**

2) Verbindliche Festlegung von Zweiergruppen und „Ankerthemen“

- Eigenständige Koordination mit anderen Seminarteilnehmenden auf Basis der Steckbriefe; Festlegung von 1-2 „Ankerthemen“ aus den inhaltlichen Sitzungen.
- Nutzen Sie zur Koordination auch das Forum des Seminars
- Verbindliche Festlegung **im Seminar am 02.11.2020**.

3) Themenentwurf & Besprechung in der Sprechstunde

- Erstellung einer groben Themenskizze in Stichpunkten (ca. 1/2 Seite); per Email an den Dozenten bis **Sonntag, 22.11.2020, 23.59 Uhr**.
- Besprechung des Themas in der **Sprechstunde am 23.11.2020** (bitte über StudIP buchen)

4) Erste Schritte in der Erstellung der Wiki-Seite

- Erstellung der eigenen Wiki-Seite und Verlinkung zur Hauptseite
- Erstellung des Einleitungsparagraphen (in Stichpunkten) und Auflistung von 10 relevanten Quellen (noch ohne Kommentare/Stichpunkte)
- Deadline: **Sonntag, 13.12.2020, 23.59 Uhr**.

5) Erstellung der Endversion

- Abschluss der Arbeit an der Wiki-Seite entsprechend der Vorlage
- Deadline: **Dienstag, 19.01.2020, 12 Uhr mittags**.

6) Anonyme Bewertung & Feedback

- Anonyme Bewertung und Feedback zu 1-2 Wiki-Seiten anderer Gruppen
- Die Zuweisung der zu bewertenden Seiten erfolgt durch den Dozenten; ein Bewertungsformular wird zur Verfügung gestellt.
- Deadline: **Freitag, 22.01.2021, 12 Uhr mittags**, Upload der Formulare via StudIP

7) Abschließende Bearbeitung

- Einarbeiten des Feedbacks von Studierenden und Dozenten sowie ggf. Verlinkung der Seiten untereinander
- Deadline: **Freitag, 29.02.2021, 12 Uhr mittags**.

Prüfungsleistung im Wintersemester 2020/21

Im ersten Teil des Moduls wird keine Prüfungsleistung angeboten. Eine Prüfungsleistung kann erst im zweiten Teil des Moduls im SoSe 2021 abgelegt werden.

Einige Ausnahme: Falls Sie im WiSe 2019/20 & SoSe 2020 das Lehrforschungsseminar von Prof. Hönnige besucht und die Studienleistung erfolgreich abgeschlossen haben, können Sie sich nach Absprache mit ihm und mir dennoch für eine Prüfungsleistung im Seminar anmelden, um die Hausarbeit verspätet nachzuschreiben. In dem Fall müssen Sie das Seminar selbst nicht besuchen.

Plagiate

Als Masterstudierende sollten Sie mit den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens bereits bestens vertraut sein. Lesen Sie sich bitte dennoch das Merkblatt zu Plagiaten (verfügbar auf StudIP) sorgfältig durch und lassen Sie mich wissen, wenn Sie Fragen haben.

Bei jedem Plagiat wird eine Meldung an das Prüfungsamt erstattet, das Sie zur Stellungnahme auffordert und den Fall an den Prüfungsausschuss des IPW weiterleitet.

Plagiate in Prüfungs- oder Studienleistungen führen zum automatischen Nichtbestehen der jeweiligen Leistung. Der Prüfungsausschuss entscheidet ob eine Wiederholung der Prüfungsleistung innerhalb desselben Seminars und Semesters möglich ist sowie über weitere Konsequenzen. Bei Studienleistungen ist die Wiederholung nach einem Plagiatsfall nicht möglich.

Hilfsangebote und Unterstützung an der LUH und dem IPW

Ein Studium ist für viele Studierende eine Herausforderung – egal ob Sie im ersten oder letzten Semester sind. Gerade die Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie haben viele Studierende (aber auch Dozierende) in vielfältiger Hinsicht an Ihre Grenzen gebracht.

Die Leibniz Universität Hannover hält viele Services und Einrichtungen bereit, die bei kleinen und großen Problemen helfen und unterstützen können. Diese sind zum Beispiel:

- Zentrale Studienberatung, CareerService, ZQS Schlüsselkompetenzen, Laptopverleih
- Psychologisch-Therapeutische Beratung für Studierende (PTB)
 - Ihre Dozenten, Institutsverwaltung, Prüfungsamt, Eltern, Krankenkasse etc. erfahren nichts davon wenn Sie vertrauliche Hilfsangebote in Anspruch nehmen.
 - Weitere Informationen: <https://www.ptb.uni-hannover.de/>
- Eine vollständige Liste aller Angebote finden Sie hier:
<https://www.uni-hannover.de/de/studium/beratung-und-hilfe/>

Dozierende am IPW sind gerne bereit, auf individuelle Umstände (z.B. Studieren mit Kind, Versorgung von Angehörigen, unerwartete Veränderungen der Lebensumstände und/oder Studierfähigkeit etc.) einzugehen.

Bitte kommunizieren Sie dazu aktiv und möglichst frühzeitig mit uns und wir werden zusammen mit Ihnen (und ggf. in Koordination mit anderen Dozierenden) flexible Lösungen finden.

Seminarplan WiSe 2020/21

Bitte beachten:

- Zu jeder Sitzung gibt es Hinweise zur Literatur sowie 2-3 Lesefragen; für die Diskussion im Seminar sollten Sie Antworten auf diese Fragen in Stichpunkten vorbereitet haben.
- Texte der Pflichtlektüre sind in einer vorgeschlagenen Lesereihenfolge geordnet.

12.10.2020 0. Einführungssitzung

Sitzungstyp: Asynchron, Video auf StudIP

Sitzungsinhalte

- Einführung in Thema, Struktur und Ziele des Seminars

Pflichtlektüre

- 1) Bitte lesen Sie das Kurshandbuch sorgfältig durch und stellen Sie eventuelle Fragen im Forum des Seminars.
- 2) Weiterhin wird dringend empfohlen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Vergleichenden Regierungslehre und Forschungsdesign wird vor Beginn des Seminars durch die Lektüre einschlägiger Lehrbücher wieder aufzufrischen. Besonders empfohlen werden:
 - Landmann, Todd and Edzia Carvalho. 2017. *Issues and Methods in Comparative Politics*. London: Routledge.
 - Panke, Diana. 2018. *Research Design and Method Selection. Making Good Choices in the Social Sciences*. London: SAGE.

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte & Leitfragen

- Kennenlernen und Beantwortung von Fragen, die nicht im Einführungsvideo oder Kurs-handbuch behandelt wurden
- Einführung in die grundlegenden Fragen vergleichender Exekutiv-Forschung und die im Seminar behandelten Aspekte

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Müller, Wolfgang C. 2008. Government and bureaucracies. In: Caramani, Daniele (ed.) *Comparative Politics*. Oxford: OUP. 131-149.
 - *Dieses Kapitel ist ein klassischer Lehrbuch-Überblick zu (demokratischen) Regierungen im internationalen Vergleich; der Autor spricht hier eine Reihe von Begriffen und Konzepten an, mit denen wir uns auch im Laufe des Seminars befassen werden.*
 - *Gehen Sie die einzelnen Punkte durch und überlegen Sie, inwiefern Sie in ihrem bisherigen Studium schon Kontakt damit hatten – wenn Sie Begriffe/Konzepte überhaupt nicht kennen, schlagen Sie diese nach.*
 - *Konzentrieren Sie sich insbesondere auf S. 131-143 und die Conclusion auf S. 148 (wir werden uns im Seminar nur peripher mit Bürokratie beschäftigen).*
- 2) Andeweg, Rudy B., Elgie, Robert, Helms, Ludger, Kaarbo, Juliet, and Müller-Rommel, Ferdinand. 2020. The Political Executive Returns: Re-empowerment and Rediscovery. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 1-24.
 - *Dies ist die Einleitung zu einem neuen Handbuch aus dem wir noch in mehreren Sitzungen Kapitel lesen werden (weitere Texte auf Anfrage verfügbar).*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen auf die Traditionen und offenen Fragen in der Forschung zu Exekutiven und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten: Inwiefern unterscheidet sich die Exekutive, wie sie hier dargestellt wird, von "Government" wie Müller es beschreibt? Welche Überscheidungen gibt es?*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte & Leitfragen

- Identifikation von Grundmustern in der Organisation von Exekutiven
- Was ist die Exekutive und aus welchen Akteuren setzt sie sich zusammen?
- Wo verläuft die Grenze zwischen politischer Exekutive und Verwaltung?

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Goetz, Klaus H. 2003. Executives in Comparative Context, in Hayward, Jack, and Menon, Anand (eds.). *Governing Europe*. Oxford: OUP, 74–91.
 - *Goetz zeichnet in diesem Artikel den „State of the Art“ in vergleichenden Studien zur Exekutive nach – auch wenn inzwischen einige Forschungslücken gefüllt wurden, sind die „4 images of the executive“ immer noch ein nützliches Analysewerkzeug*
 - *Identifizieren Sie beim Lesen jeweils die Kernbotschaft der Unterkapitel auf S. 78-89*
 - *Formulieren Sie in eigenen Worten: Warum ist die Untersuchung von Exekutiven „A matter of degree?“*
- 2) Elgie, Robert. 1997. Models of executive politics: a framework for the study of executive power relations in parliamentary and semi-presidential regimes. *Political Studies*, 45(2), 217-231.
 - *Elgie's Text ist einer der ersten Versuche, die damals sehr länderspezifische Exekutiv-Forschung in einen vergleichenden Kontext zu setzen; insbesondere versucht er die Beziehungen zwischen verschiedenen Exekutiv-Akteuren zu kategorisieren*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen vor allem auf die sechs verschiedenen Modelle: Wer sind die relevanten Akteure und in welcher Beziehung stehen sie zueinander?*
 - *Fragen Sie sich zudem: Inwiefern könnten die Modelle auch auf Präsidentielle Systeme übertragen werden?*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte & Leitfragen

- Abhängigkeitsbeziehungen zwischen der Exekutive und anderen Akteuren
- Methodologische Herausforderungen in der vergleichenden Exekutiv-Forschung
- ACHTUNG: In dieser Sitzung findet die verbindliche Einteilung in Kleingruppen statt!

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Strøm, Kaare (2000). Delegation and accountability in parliamentary democracies. *European Journal of Political Research*, 37(3), 261-290.
 - *Kaare Strøms Modell von Delegation und Verantwortlichkeit ist eine Weiterführung des Prinzipal-Agenten Ansatzes – auch wenn er sich vornehmlich mit Unterschieden zwischen Regimetypen beschäftigt, ist sein Modell die Grundlage für eine Vielzahl an Studien zu Exekutiven unabhängig vom Regimetyp.*
 - *Schreiben Sie sich die Kernbegriffe heraus und versuchen Sie sie in eigenen Worten zu definieren; konzentrieren Sie sich zudem vor allem auf die Exekutive und fragen Sie sich: Wer ist in der parlamentarischen/präsidentiellen Exekutive Prinzipal und wer ist Agent?*
 - *Auf welche anderen Bereiche der Politik lässt sich das Modell noch anwenden?*
- 2) Elgie, Robert. 2020. Methodology and the Study of the Political Executive. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 186–208.
 - *Exekutivforschung ist von einer großen methodologischen Pluralität gekennzeichnet; dabei ergeben sich die verschiedenen Ansätze jedoch meist aus Traditionen heraus als aus expliziten Erwägungen.*
 - *Diese Kapitel fasst die verschiedenen Traditionen zusammen und erläutert ihre Konsequenzen anhand verschiedener Beispiele. Konzentrieren Sie sich beim Lesen auf folgende Fragen: Was sind die größten methodologischen Herausforderungen für die vergleichende Forschung zu Exekutiven? Inwiefern betreffen diese womöglich auch studentische Hausarbeiten?*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Überblick über die Arbeitsweise von politischen Exekutiven im Parlamentarismus
- Entscheidungsfindung und Konfliktvermeidung und – schlichtung in Kabinetten
- Schauen Sie sich zur Vorbereitung auch noch einmal die Definition der Begriffe „primus supra pares“ und „primus inter pares“ an

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Vercesi, Michelangelo. 2020. Cabinet decision-making in parliamentary systems. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 438–459.
 - *Dieses Kapitel führt einige Gedanken aus Elgie 1997 (Sitzung #2) fort, sodass Ihnen einiges schon bekannt vorkommen sollte – lesen Sie den Text trotzdem aufmerksam und versuchen Sie zu notieren/markieren, wo Vercesi Elgies Argumente aufgreift.*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen vor allem auf die Faktoren, die autonome Handlungen von Ministern ermöglichen bzw. erschweren, und fragen Sie sich, unter welchen Bedingungen Regierungen/Kabinette tatsächlich „kollektiv“ entscheiden (können).*
 - *Gibt es die gleichen Konflikte und Probleme in Ein-Parteienregierungen?*
- 2) Andeweg, Rudy B. and Timmermans, Arco. 2008. Conflict management in coalition government. In: Strom, Kaare, Müller, Wolfgang C. and Bergman, Tjörn (eds). *Cabinets and coalition bargaining: the democratic life cycle in Western Europe*. Oxford: OUP. 269–300.
 - *Lesen Sie dieses Kapitel unter der Prämisse der folgenden Fragen: Wodurch entstehen Konflikte in Regierungen? Welche Instrumente werden genutzt, um diese zu vermeiden?*
 - *Vergleichen Sie auch welche Aspekte, die in Vercesi (Kapitel 22.3.2) zum Thema conflict management angesprochen werden, hier behandelt/nicht behandelt werden.*
 - *Einige von Ihnen werden möglicherweise Probleme bei der Interpretation der Regressionsmodelle haben – lassen Sie sich in diesem Fall nicht abschrecken, sondern konzentrieren Sie sich stärker auf die Informationen in den anderen Tabellen.*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Funktionsweise von dualen Exekutiven
- Unterschiedliche institutionelle Ausgestaltungen der Exekutive im Semipräsidialismus
- Muster und Variationen in Konflikt zwischen Präsidenten und Regierungen

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Passarelli, G. (2010). The government in two semi-presidential systems: France and Portugal in a comparative perspective. *French Politics*, 8(4), 402–428.
 - *Frankreich gilt seit jeher als Paradebeispiel des Semipräsidialismus, funktioniert in der Praxis jedoch anders als viele ähnliche Regime – die Frage, warum es Variation in der Funktionsweise von semipräsidentiellen Regimen gibt, beschäftigt weiterhin viele Politikwissenschaftler*innen.*
 - *Fragen Sie sich beim Lesen: Wie unterscheidet sich das Verhältnis von Präsidenten und Regierungen in Frankreich und Portugal allgemein (d.h. unabhängig von „Cohabitation“) und warum?*
 - *Schauen Sie sich auch an, welche Daten der Autor nutzt, um sein Argument zu illustrieren und überprüfen – inwiefern könnten auch Sie ähnliche Datenquellen nutzen?*
- 2) Sedelius, Thomas, and Olga Mashtaler. "Two decades of semi-presidentialism: issues of intra-executive conflict in Central and Eastern Europe 1991–2011." *East European Politics* 29, no. 2 (2013): 109–134.
 - *Nach 1989 verabschiedeten viele mittelosteuropäische Staaten semipräsidentielle Verfassungen, allerdings in sehr unterschiedlichen Ausprägungen*
 - *MOE stellt daher in gewisser Weise ein natürliches Laboratorium für die Forschung dar – Insbesondere Konflikte innerhalb der dualen Exekutive stehen hier oft im Fokus.*
 - *Fragen Sie sich beim Lesen: Welche Konflikte lassen sich auf unterschiedliche institutionelle Gegebenheiten zurückführen und welche allein auf politische Konstellationen?*
 - *Überlegen Sie sich auch, ob diese Konflikte auch in parlamentarischen/präsidentiellen Systemen auftreten könnten oder ob sie spezifische „semipräsidentiell“ sind.*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Variation in Aufbau und Funktionsweise präsidentieller Systeme
- Macht von Präsidenten über ihr Kabinett

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Araújo, V., Silva, T., & Vieira, M. (2016). Measuring presidential dominance over cabinets in presidential systems: constitutional design and power sharing. *Brazilian Political Science Review*, 10(2), 1-23.
 - *Im archetypischen Präsidentialismus wird oft angenommen, dass Präsident*innen ihr Kabinett bestimmen, hier gibt es jedoch große Variation in den tatsächlichen Befugnissen.*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen zunächst auf die Diskussion der Probleme in der bestehenden Literatur – welche Forschungslücke zeigen die Autoren hier auf?*
 - *Auf welchen Faktoren basieren die Autoren die Auswahl ihrer Index-Komponenten?*
 - *Schauen Sie sich auch einmal die Webseite des „Comparative Constitutions Project“ an, das die Autoren als Datenquellen nutzen.*
- 2) Chaisty, Paul, Cheeseman, Nic, and Power, Timothy J. 2020. Inside the Coordination Paradigm: New Perspectives on Minority Presidents and Coalition Management. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 420-437.
 - *Im Gegensatz zu Premierministern verfügen Präsidenten nicht automatisch über eine Mehrheit im Parlament; dieses Kapitel beschäftigt sich damit, wie Präsidenten ihr Kabinett und Unterstützerkoalitionen auf verschiedene Art und Weise „managen“.*
 - *Wie Araújo et al., sehen auch Chaisty et al. ihre Arbeit als Abkehr von traditionellen Ideen des Präsidentialismus – inwiefern führen Sie hier ähnliche Gründe auf?*
 - *Fragen Sie sich zudem: Welche Auswirkungen hat „minority presidentialism“ auf die Funktionsweise der präsidentiellen Exekutive? Inwiefern sind Präsident*innen dadurch eingeschränkt und wo ergeben sich neue Spielräume? Warum sind „Day One Coalitions“ so wichtig? (BONUS: Die Autoren betrachten hier präsidentielle **UND** president-parliamentary systems – inwiefern ist dies hier gerechtfertigt?)*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Unterschiede zwischen Exekutiven in Demokratie und autoritären Regimen
- Variation in autoritären Exekutiven, insb. in Bezug auf Entscheidungsträger und Parteien
- Praktische Herausforderungen in der Forschung zu autoritären Regimen

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) LaPorte, Jody. 2020. Political Executives in Autocracies and Hybrid Regimes In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 694-714.
 - *Autokratische Regime und ihre Funktionsweise wurden lange Zeit nicht systematisch untersucht – auch heute konzentrieren sich viele Autoren nur auf den jeweiligen Diktator/Machthaber, obwohl auch dieser selten alle Fäden in der Hand hat.*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen auf folgende Fragen: (1) Inwiefern können wir Muster und Erklärungsfaktoren, die wir in den bisherigen Sitzungen kennengelernt haben, auf nicht-Demokratien übertragen? (2) In welchen Aspekten unterscheiden sich autoritäre Regime und ihre Exekutiven untereinander? (3) Welche Akteure treffen exekutive Entscheidungen?*
- 2) Baturo, Alexander. 2020. Political Executives in Party-Based Dictatorships. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 733-754.
 - *Parteien sind aus moderner Demokratie nicht wegzudenken; unabhängig vom Regime-typ strukturieren Sie auch die Arbeit der Exekutive.*
 - *Fragen Sie sich beim Lesen, inwiefern sich die Rolle von Parteien in autoritären Regimen unterscheidet. Warum stützen sich einige nicht-demokratische Regime (formell) auf Parteien und andere nicht? Welche Vor- und Nachteile bringen sie für eine autoritäre Exekutive?*
 - *Vergleichen Sie die beiden Texte: Inwiefern erwähnt Baturo allgemeine Punkte zu exekutiven in autoritären Regimen, die bei LaPorte fehlen?*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Exekutiven und anderen Akteuren
- Rolle der Legislative in der Auswahl und Absetzung von Regierungen
- Die Logik des Impeachment in verschiedenen politischen Systemen

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Sieberer, U. (2015). Hire or Fire?: The Link between Cabinet Investiture and Removal. In Rasch, Bjørn Erik, Martin, Shane and Cheibub, José Antonio (eds.) *Parliaments and Government Formation: Unpacking Investiture Rules*. Oxford : OUP. 309–330.
 - *Dieser Text deckt direkt mehrere Unterthemen ab und erfordert somit etwas mehr Aufmerksamkeit beim Lesen; insgesamt basiert Sieberers Logik allerdings auf Strøm (2000) und sollte deswegen gut verständlich sein.*
 - *Konzentrieren Sie sich beim Lesen auf die Frage, wie sich die unterschiedlichen Befugnisse der Legislative in der Auswahl und Absetzung der Regierung begründen lassen und welche Auswirkungen haben Sie auf die Arbeit der Exekutive haben.*
 - *Sieberer geht nicht auf Misstrauensvoten in einzelnen Minister ein – inwiefern könnten diese die Arbeitsweise der Exekutive beeinflussen?*
- 2) Young Hun Kim (2014) Impeachment and presidential politics in new democracies, Democratization, 21:3, 519–553, DOI: 10.1080/13510347.2012.751973
 - *Das Impeachment von Donald Trump war erst das dritte in der Geschichte der U.S.A – in anderen Ländern ist es allerdings ein deutlich häufiger genutztes Instrument. Dieser Aufsatz setzt sich mit Ursachen für Impeachments in neuen Demokratien auseinander*
 - *Überlegen Sie sich bevor Sie den Text lesen: Was unterscheidet Impeachments von Misstrauensvoten, wie in Sieberer 2015 beschrieben werden?*
 - *Notieren Sie sich: Welche verschiedenen Schritte gibt es im Impeachment-Prozess? Vor welchen Herausforderungen stehen die Initiatoren und betroffenen Präsidenten?*
 - *Falls Sie die statistischen Modelle nicht verstehen, lassen Sie sich davon nicht abschrecken und konzentrieren Sie sich auf die substantiellen Argumente.*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Verschiedene Ansätze zum systematischen Vergleich exekutiver Ämter
- Empirische Variation in den Machtbefugnissen von Präsidenten und Premierministers
- Wichtigkeit von Ministerien im internationalen Vergleich

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Doyle, David. 2020. Measuring presidential and prime ministerial power. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 382-401.
 - *Lange Zeit wurde die „Macht“ von Exekutiv-Akteuren auf personenbezogene Faktoren („leadership skills“) zurückgeführt, die sich allerdings kaum reliabel messen lassen.*
 - *In der international vergleichenden Politikwissenschaft, haben sich Indizes durchgesetzt, die auf verfassungsmäßig garantierten Machtbefugnissen basieren (siehe auch Araújo et al 2016 aus Sitzung 6); dieses Kapitel stellt verschiedene Ansätze und ihre Herausforderungen vor.*
 - *Zum besseren Verständnis empfehle ich Ihnen dringend, dass Sie sich einmal eine der in den Übersichtstabellen aufgeführten Quellen besorgen (egal welche) und anschauen, wie der jeweilige Index/das Schema konstruiert und begründet wird.*
- 2) Druckman, James N., and Warwick, Paul V. (2005). The missing piece: Measuring portfolio salience in Western European parliamentary democracies. *European Journal of Political Research*, 44(1), 17-42.
 - *Koalitionsforscher*innen beschäftigen sich oft mit der Frage, welche Ministerien besonders wichtig – und daher von Parteien begehrte – sind. Im Gegensatz zu Präsidenten und Premiers, haben wir bei Ministerien aber weniger Anhaltspunkte.*
 - *Die Autoren nutzen Expertenbefragungen, um Unterschiede zu zeigen – inwiefern liefern diese reliable und valide Einschätzungen? Fragen Sie sich auch: Wie könnten wir messen welche Wichtigkeit Ministerien speziell für einzelne Parteien haben?*
 - *(Hinweis: Die Autoren haben Ihre Studie auch noch einmal für Mittelosteuropa wiederholt und liefern dort ebenso ausführliche Daten für verschiedene Ministerien)*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Die gegenderte Natur der Exekutive & Unterrepräsentation von Frauen in Exekutivämtern
- Wege von Frauen in die Exekutive und Auswirkungen ihrer Präsenz/Abwesenheit
- Gastvortrag von Felicia Riethmüller (FU Berlin): Geschlechterungleichheit bei der Besetzung von Ministerposten: Eine Untersuchung anhand der deutschen Bundesländer

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) O'Brien, Diana Z. and Reyes-Housholder, Catherine. 2020. Women and Executive Politics. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 251-272.
 - *Das Thema Gender in der Exekutive hat erst in den letzten Jahren breitere Aufmerksamkeit erhalten. Dieses Kapitel fasst zwei Forschungsströme zusammen: (1) Faktoren, die Frauen den Weg in die Exekutive erleichtern/erschweren; (2) Effekte der Beteiligung von Frauen in der Exekutive.*
 - *Denken Sie beim Lesen an eine Frau in einer Exekutivposition (z.B. Bundeskanzlerin Angela Merkel) und vergleichen Sie die Argumente und Ergebnisse mit Ihrem Wissen. Inwiefern gibt es hier Übereinstimmungen/Gemeinsamkeiten/Unterschiede?*
- 2) Jalalzai, Farida (2018). Women Heads of State and Government. Measuring Women's Political Empowerment Across the Globe. In Alexander, Amy C., Bolzendahl, Catherine and Jalalzai, Farida (eds.) *Measuring Women's Political Empowerment across the Globe: Strategies, Challenges and Future Research*. London: Palgrave. 257-282.
 - *Während sich O'Brien und Reyes-Housholder mit der Exekutive allgemein beschäftigen, konzentriert sich Jalalzai spezifische auf Präsidentinnen und Regierungschefinnen.*
 - *Die Autorin zeigt systematisch drei Kernaspekte auf, in denen die Ernennung von Frauen zu einem größeren „Empowerment“ beiträgt. Wie verhalten sich diese Argumente zu den Forschungsergebnissen aus O'Brien und Reyes-Housholder?*
 - *Fragen Sie sich abschließend (auch wieder in Bezug auf O'Brien und Reyes-Housholders Kapitel) welchen methodologischen Schwierigkeiten wir begegnen wenn wir die Wechselwirkungen von Gender & Exekutive untersuchen wollen.*

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Internationale Einflüsse auf die Organisation und Arbeitsweise von Exekutiven
- Auswirkungen der Exekutivorganisation auf den Parteienwettbewerb
- Verschiebungen in der Exekutivarbeit über Zeit

Pflichtlektüre & Lesehinweise

- 1) Passarelli, Gianluca and Elgie, Robert. 2020. The presidentialisation of political executives. In: Andeweg, Rudy B. et al. (eds) *The Oxford Handbook of Political Executives*. Oxford: OUP. 359-381.
 - In diesem Kapitel zeichnen die Autoren die zwei verschiedenen Verständnisse des Begriffs „Presidentialisation“ nach, wie sie in der Literatur verwendet werden.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie die beiden Definitionen verstanden haben und konzentrieren Sie sich dann auf die Abgrenzung von anderen Begriffen – welche Prozesse werden hier beschrieben, welche Ursachen haben sie und wie wirken sie sich auf die Arbeit von Exekutiven aus?
- 2) Bäck, Hanna, Dumont, Patrick, Meier, Henk Erik, Persson, Thomas and Vernby, Kåre. 2009. Does European Integration Lead to a 'Presidentialization' of Executive Politics? Ministerial Selection in Swedish Postwar Cabinets." *European Union Politics* 10(2): 226-252.
 - Wir haben weitestgehend Exekutiven im nationalen Kontext betrachtet; Bäck et al. nutzen hier die Definition von „Presidentialisation“ im Sinne von Poguntke und Webb (siehe hierzu den Text von Passarelli und Elgie), um internationale Einflüsse zu diskutieren.
 - Insbesondere zeichnen die Autor*innen nach, wie Europäisierung die Auswahl von Ministern in schwedischen Regierungen beeinflusst hat
 - Versuchen Sie vll einmal, das theoretische als Pfeildiagramm aufzumalen und überlegen Sie sich: Welchen anderen internationalen Einflüssen sind Exekutiven ausgesetzt?
 - Die statistische Analyse an sich ist relativ einfach gehalten – falls Sie die Modelle nicht verstehen ist das nicht schlimm, denn der Aufsatz bietet auch so eine vorbildliche Beschreibung und Erklärung der Ergebnisse.

18.01.2021 12. Keine Sitzung

Sitzungstyp: Asynchron - Eigenarbeit

Sitzungsinhalte

- Fertigstellung der Wikis bis zum 19.01.2020, 12 Uhr mittags
 - Evaluation der Wikis und Feedback bis zum 21.01.2020, 12 Uhr mittags
- (Zuteilung erfolgt durch den Dozenten; Feedbackbogen wird zur Verfügung gestellt)

25.01.2021 13. Abschlussitzung

Sitzungstyp: Synchron über Big Blue Button

Sitzungsinhalte

- Besprechung der Wiki-Seiten und des Feedbacks
- Besprechung der Evaluation
- Ausblick auf das nächste Semester

Exekutiven im Vergleich: Lehrforschungsseminar Teil II

(M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre)

Zeit: Mo 10-12 Uhr, Online (BigBlueButton)

Dozent: Dr. Philipp Köker (p.koeker@ipw.uni-hannover.de)

Sprechstunde: Montags, 15:30-16:30 Uhr (über BigBlueButton)

Terminbuchung über das StudIP-Profil des Dozenten

Seminarbeschreibung

Die Exekutive stellt in nahezu allen Regimen das Zentrum politischer Macht dar. Dieses Lehrforschungsseminar beschäftigt sich theoriegeleitet und empirisch mit der Politik von Exekutiven im internationalen Vergleich. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Identifikation empirischer Muster im Verhalten von Exekutiv-Akteuren und in den Effekten exekutiver Institutionen sowie ihrer deduktiv-theoretischen Erklärung.

Dieser zweite Teil des Seminars stellt nun das Schreiben einer eigenen englischsprachigen wissenschaftlichen Arbeit im Themenbereichs des Seminars in den Vordergrund. Basierend auf den Vorarbeiten des Lektürekurses im Wintersemester 2020/21 erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen schrittweise Frage, Forschungsdesign und Daten für einen wissenschaftlichen Aufsatz. Hierbei werden Zwischenergebnisse immer wieder im Plenum vorgestellt und diskutiert sowie Feedback von anderen Seminarteilnehmenden eingeholt.

Letztendliches Ziel ist es nicht nur, dass Studierende eine anspruchsvolle Arbeit verfassen. Diese soll schlussendlich auch bei einer Fachzeitschrift zur Begutachtung und Publikation eingereicht werden. Dazu gibt der Dozent den Studierenden einen Einblick „hinter die Kulissen“ des wissenschaftlichen Publikationsprozesses; weiterhin gibt es Übungen im wissenschaftlichen Schreiben und Gespräche mit anderen Herausgeber*innen und studentischen Autor*innen.

Bitte beachten: Dieses Seminar ist die Fortführung des Seminars aus dem Wintersemester 2020/21. Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn das erste Seminar besucht und erfolgreich abgeschlossen wurde.

Das Seminarkonzept

Studierende zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen, ist ein wichtiges Ziel des Universitätsstudiums. Das Bachelorstudium legt generell einen größeren Fokus auf die Vermittlung empirischen Wissens der politischen Welt und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Masterstudium ist hingegen die eigenständige Erarbeitung von komplexen Inhalten sowie die Produktion von Arbeiten mit einem gewissen Erkenntnisgewinn gefordert.

Dieses Lehrforschungsmodul leitet Studierende systematisch dazu an, selbst anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Die erlernten Fähigkeiten und Techniken sind dabei nicht nur auch auf andere Inhalte übertragbar, sondern bereiten auch gezielt auf Vertiefungsseminare und die Masterarbeit vor. Das Modul besteht dabei aus zwei aufeinander aufbauenden Seminaren und kann nur durch den Besuch beider Teile abgeschlossen werden.

Teil II: Forschungspraktische Anwendung im Sommersemester 2021

Der zweite Teil des Moduls stellt das Schreiben einer eigenen englischsprachigen wissenschaftlichen Arbeit im Themenbereichs des Seminars in den Vordergrund. Basierend auf den Vorarbeiten des Lektürekurses erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen schrittweise Frage, Forschungsdesign und Daten für einen wissenschaftlichen Aufsatz. Hierbei werden Zwischenergebnisse immer wieder im Plenum vorgestellt und diskutiert sowie Feedback von anderen Seminarteilnehmenden eingeholt.

Letztendliches Ziel ist es nicht nur, dass Studierende eine anspruchsvolle Arbeit verfassen. Diese soll schlussendlich auch bei einer Fachzeitschrift zur Begutachtung und Publikation eingereicht werden. Dazu gibt der Dozent als Mitherausgeber der Fachzeitschrift *SN Social Sciences* Studierenden einen Einblick „hinter die Kulissen“ des wissenschaftlichen Publikationsprozesses; weiterhin gibt es Übungen im wissenschaftlichen Schreiben und Gespräche mit anderen Herausgeber*innen und (studentischen) Autor*innen.

Lernziele

Forschungspraktischen Anwendung – Lehrforschungsseminar Teil II

- 1) Forschungspraktische Anwendung der Inhalte aus dem ersten Teil des Seminars im WiSe 2020/2021
- 2) Praxis in der Entwicklung anspruchsvoller Forschungsfragen und Forschungsdesigns, insbesondere im Bereich der Vergleichenden Regierungslehre
- 3) Verständnis des wissenschaftlichen Begutachtungs- und Publikationsprozesses
- 4) Verfassen wissenschaftlicher Texte in Ko-Autorenschaft
- 5) Vorbereitung eines eigenen Beitrags zur Begutachtung bei einer Fachzeitschrift

Allgemeine Anforderungen

Anwesenheit und Mitarbeit

Da Sie sich bewusst für ein Masterstudium entschieden haben, ist es meine Grunderwartung, dass Sie an jeder Sitzung aktiv teilnehmen und sich angemessen vorbereiten.

Online-Lehre und innovative Formate wie dieses Lehrforschungsseminar funktionieren nur durch aktive Mitarbeit der Studierenden. Nur wenn ich als Dozent auf durchgängige Anwesenheit und Mitarbeit zählen kann, ist es mir möglich meine Lehre effektiv vorzubereiten und durchzuführen. Somit hängen die Qualität des Seminar und Ihr Lernerfolg maßgeblich von aktiver Mitarbeit aller Teilnehmenden ab. Nichterscheinen ohne triftigen Grund werte ich als Zeichen mangelnden Respekts bzw. fehlender Wertschätzung gegenüber Ihren Mitstudierenden und mir.

Sie benötigen Sie zur Teilnahme an den Seminarsitzungen und Erbringung der Studienleistungen eine stabile Internetverbindung sowie Computer/Laptop/Tablet mit Mikrofon und Kamera.

Inhaltlich-fachliche Voraussetzungen

Eine Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass Sie den ersten Teil des Seminars im WiSe2020/21 besucht und die Studienleistung erfolgreich abgeschlossen haben. Es gibt hier keine Ausnahmen.

Das Seminar erfordert eine aktive und eigenständige Beschäftigung mit relevanter Fachliteratur und wissenschaftlichen Analysetechniken über die Pflichtliteratur hinaus. Der Dozent leistet hier gerne jederzeit Hilfestellung; hier wird aber zunächst ein gewisses Maß an Eigeninitiative erwartet. Hierbei wird insbesondere erwartet, dass Studierende solide Grundkenntnisse in Theorie und Anwendung gängiger Forschungsdesigns und Analysetechniken besitzen. Gegebenenfalls wird empfohlen, diese Grundlagen vor Beginn des Seminars durch die Lektüre einschlägiger Lehrbücher wieder aufzufrischen.

Lehrbücher

Im Seminar werden vor allem Materialien aus zwei Lehrbüchern zum wissenschaftlichen Schreiben verwendet. Relevante Kapitel werden jeweils auf StudIP zur Verfügung gestellt – leider besitzt die TIB nur ein Exemplar von Baglione, weswegen Sie die Anschaffung eines der beiden Bücher in Betracht ziehen sollten.

Baglione, Lisa A. 2016/2018. *Writing a Research Paper in Political Science. A practical guide to inquiry, structure and methods. 3rd/4th edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. [neu: ca. €30; Ausgaben relativ ähnlich – wir nutzen die 3. und 4. Ausgabe im Seminar]

Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide.* Thousand Oaks, CA: SAGE. [neu: ca. €40]

Studienleistung im SoSe2021

Die Studienleistung im SoSe2021 besteht aus der schrittweisen Erarbeitung eines Entwurfs Ihrer späteren Hausarbeit (siehe Prüfungsleistung) sowie aus einigen weiteren Aufgaben; soweit nicht anders angegeben, erledigen Sie die Aufgaben jeweils in Ihrer Gruppe.

Arbeit in der Gruppe

Ich gehe davon aus, dass Sie sich die Arbeit in der Gruppe gerecht aufteilen. Informieren Sie mich bitte frühzeitig bei Problemen in Ihrer Gruppe (z.B. keine Antwort auf Emails, keine Mitarbeit durch anderes Gruppenmitglied etc).

Feedback

Sie erhalten zu jedem Teilentwurf Ihrer Hausarbeit, den Sie als Teil der Studienleistung abgeben, Feedback. Dieses wird – für alle Teilnehmenden sichtbar – auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Optionale Leistungen

Zusätzlich zu den Pflichtteilen der Studienleistungen haben Sie die Möglichkeit, zu festgelegten Zeitpunkten weitere Elemente abzugeben und darauf Feedback zu erhalten.

Die Abgabe dieser weiteren Elemente ist in keinem Fall verpflichtend. Bitte beachten Sie jedoch, dass ich nur dann Feedback geben werde, wenn Sie mir diese Elemente zur jeweiligen Deadline einreichen.

Dateiformat

Alle SL-Elemente müssen als .docx hochgeladen werden. Andere Dateiformate gelten als abgegeben, aber es gibt kein Feedback.

Länge

Für die meisten Elemente sind maximale Wort- oder Seitenzahlen angegeben. Längere Einreichungen werden von mir nur bis zur maximalen Länge gelesen und kommentiert.

Plagiate

Alle Elemente und Entwürfe, die Sie als Teil der Studienleistung oder als optionale Leistung abgeben, müssen plagiatsfrei sein und allen wissenschaftlichen Standards genügen (siehe auch Hinweise zu Plagiaten).

Überblick über die Studienleistungselemente

SL-Element	Beschreibung des Elements	Deadline
Pflicht-element #1	<p>Entwurf von Research Puzzle und Forschungsfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skizzieren Sie in max. 300 Wörtern das Research Puzzle und die Forschungsfrage, die Sie bearbeiten möchten ▪ Stellen Sie hierbei insbesondere die wissenschaftliche Relevanz dar 	Freitag, 30.04.2021, 12 Uhr mittags
Optionale Leistung	<p><i>Skizze der Einleitung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen Sie eine Skizze der Einleitung von max. 600 Wörtern ▪ Die Skizze sollte folgende Elemente enthalten <ul style="list-style-type: none"> a) Ausformuliertes Research Puzzle inkl. Forschungsfrage b) Entwurf einer Darstellung der wissenschaftliche Relevanz inkl. Literaturverweisen [teilweise Überlappung mit a)] c) Entwürfe oder zumindest Einleitungssätze und Platzhalter für <ul style="list-style-type: none"> i) Argument, ii) Research Design, iii) Findings, iv) Contributions. 	Freitag, 14.05.2021, 12 Uhr mittags
Optionale Leistung	<p><i>Skizze des Literature Review</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen Sie eine Skizze Ihres Literaturüberblicks je nach Fortschritt Ihrer Gruppe maximal 2 Seiten ▪ Die Skizze sollte folgende Elemente enthalten <ul style="list-style-type: none"> a) Grobe Struktur inklusive Aufzählung der relevanten Forschungsstränge b) Kurze Beschreibung der verschiedenen Forschungsstränge (in einigen Sätzen oder ausformulierten Stichpunkten) – entweder als Teil von a) oder separat c) Aufzeigen der Forschungslücke – entweder als Teil von a) und b) oder separat 	Freitag, 28.05.2021, 12 Uhr mittags
Pflicht-element #2	<p>Entwurf von Argument und Theoriemodell</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreiben Sie einen Entwurf Ihres Theoriemodells ▪ Länge max. 2 Seiten in ausformulierten Stichpunkten ▪ Der Entwurf soll folgende Elemente enthalten <ul style="list-style-type: none"> a) Hauptargument(e)/Leithypothese b) Beschreibung des Kausalmechanismus c) Hypothesen bzw. Erwartungen 	Freitag, 18.06.2021, 12 Uhr mittags
Pflicht-element #3	<p>Entwurf von Research Design und Analysis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreiben Sie einen Entwurf Ihres Research Design und Plans für die Analyse ▪ Länge max. 2 Seiten in ausformulierten Stichpunkten ▪ Der Entwurf soll folgende Elemente enthalten <ul style="list-style-type: none"> a) Struktur der Abschnitte "Research Design, Data, Methods" & "Analysis" b) Geplantes Vorgehen und Inhalte der einzelnen Abschnitte c) Kurze Begründung von Fallauswahl, Datenquellen, Methoden, etc. 	Freitag, 25.06.2021, 12 Uhr mittags

Überblick über die Studienleistungselemente (Fortführung)

SL-Element	Beschreibung des Elements	Deadline
Optionale Leistung	<p><i>Abstract</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfassen Sie einen Abstract für Ihr Paper ▪ Länge: max. 200 Wörter 	Freitag, 16.07.2021, 12 Uhr mittags
Pflicht-element #4	<p>50% draft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geben Sie einen Entwurf Ihres Papers ab, das dann von anderen Studierenden begutachtet wird. <ul style="list-style-type: none"> a) Der Entwurf muss mindestens 50% der Länge des geplanten Papers umfassen (max. 100%) b) Der Entwurf darf Lücken aufweisen (hier müssen Sie in 1-2 Sätzen kurz erklären was noch fehlt). c) Der Entwurf darf teilweise aus Stichpunkten bestehen. d) Trotz b) und c) muss der Entwurf für Dritte lesbar und verständlich sein. 	Montag, 26.07.2021, 12 Uhr mittags
Pflicht-element #5	<p>Peer review [Einzelaufgabe]</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreiben Sie einen anonymen Peer-Review Report auf Englisch zu dem 50%-Entwurf einer anderen Gruppe; die Aufsätze werden Ihnen am 26.07.2021 vom Dozenten zugewiesen. ▪ Länge: Fragebogen + Freitext von min. 400, max. 600 Wörter; Abgabe über Google Forms (Link wird rechtzeitig mitgeteilt) ▪ Das anonyme Feedback zu Ihrem eigenen Artikel wird Ihnen (ggf. mit zusätzlichen Kommentaren) einige Tage nach der Deadline zugesandt 	Montag, 02.08.2021, 12 Uhr mittags

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung besteht aus einer englischsprachigen Hausarbeit in Form eines wissenschaftlichen Aufsatzes im Themenbereich des Seminars, der zur Einreichung bei einer Fachzeitschrift geeignet ist. Die Arbeit soll im Idealfall von zwei Studierenden gemeinsam verfasst werden; nur in Ausnahmefällen sind Gruppen von drei Studierenden oder Einzelarbeiten möglich. Die Entscheidung liegt hierbei allein im Ermessen des Dozenten.

Achtung: Es kann nur eine Prüfungsleistung abgelegt werden, wenn beide Seminare besucht wurden und die jeweiligen Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Anforderungen

Die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Aufsätze ergeben sich somit sowohl aus den Bewertungskriterien des AB3 (siehe unten), sondern auch aus den Vorgaben der Zeitschrift „Acta Politologica“ (AcPo).

Formale Anforderungen

Die formalen Anforderungen an Formatierung, Zitationsstil und Textgestaltung richtet sich nach den Vorgaben der Zeitschrift AcPo (<https://acpo.fsv.cuni.cz/ACPONEN-15.html>). Die maximale Länge eines Aufsatzes beträgt 9.000 Wörter exklusive Literaturverzeichnis. Bitte beachten Sie, dass dies das absolute Maximum darstellt. Realistisch gesehen sollte Ihr Aufsatz 8.000 Wörter (+/- 5%) umfassen. Dies entspricht auch den Vorgaben der Prüfungsordnung zu Hausarbeiten im MA Politikwissenschaft von ca. 20 Seiten Text. Die minimale Länge für Aufsätze liegt bei 7.000 Wörtern exklusive Literaturverzeichnis. Bitte beachten Sie, dass Überschriften und Tabellen vollständig in die Wortzahl einfließen. Die Anforderungen werden im Seminar genauer besprochen; bei Fragen steht der Dozent jederzeit zur Verfügung.

Inhaltliche Anforderungen

Die Arbeit soll eine empirisch-analytische Fragestellung verfolgen und einen angemessenen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn versprechen. Hierbei sollten sich die Studierenden an bereits in AcPo publizierten Aufsätzen orientieren. Weiterhin soll in der Analyse soll sie zumindest teilweise auf neu erhobenen Daten bzw. neuartiger Nutzung bestehender Datenquellen zurückgegriffen werden, um sicherzustellen, dass die Arbeit einen wissenschaftlichen Beitrag leistet.

Bewertung

Die Bewertung erfolgt primär anhand des Bewertungsbogens für Haus- und Abschlussarbeiten des Arbeitsbereichs für Vergleichende Regierungslehre und das Politische System Deutschlands (https://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/ipw/Bewertungsbogen_Hausarbeiten_blanko.pdf). Weitere Anpassungen und zusätzliche Kriterien werden im Seminar besprochen.

Die Prüfungsordnung erfordert, dass sich bei Prüfungsleistungen in Form von Gruppenarbeiten „die einzelnen Beiträge die einzelnen Beiträge aufgrund objektiver Kriterien deutlich abgrenzen und getrennt bewerten lassen“ müssen (PO MA Politikwissenschaft §6 [4]). Um dies zu gewährleisten, muss jeder Arbeit eine max. einseitige Erklärung beigelegt sein, die darstellt, welche*r der Autor*innen für die einzelnen Teile der Arbeit (haupt-)verantwortlich war.

Die Anzahl der Gruppenmitglieder wird bei der Bewertung berücksichtigt, wobei eine Zweiergruppe den Standard darstellt. Bei Dreiergruppen werden die Kriterien entsprechend strenger ausgelegt, bei Einzelautor*innen hingegen weniger streng.

Deadline

Die reguläre Abgabe ist für den Wiederholungsprüfungszeitraum vorgesehen. Sie müssen sich dennoch schon für den ersten Zeitraum anmelden. Eine Abgabe und Bewertung im ersten Prüfungszeitraum kann nur unter besonderen Umständen vereinbart werden.

Freitag, 01.10.2021, 12 Uhr mittags – elektronisch

Bitte laden bis zur Deadline zwei elektronische Versionen Ihrer Arbeit auf StudIP hoch:

- 1) Als bearbeitbares MS Word-Dokument (.docx-Format)
- 2) Als PDF-Dokument ohne Kopierschutz

Special Issue Acta Politologica

Die im Seminar entstandenen Aufsätze sollen in einem Sonderheft („Special Issue“) der Zeitschrift *Acta Politologica (AcPo)* veröffentlicht werden (<https://acpo.fsv.cuni.cz/ACPONEN-1.html>). AcPo ist eine Fachzeitschrift mit Peer-Review Verfahren, die die ganze Breite der Politikwissenschaft abdeckt; sie ist am Institut für Politische Studien der Karls-Universität Prag angesiedelt und richtet sich insbesondere an Erstautor*innen wissenschaftlicher Arbeiten.

Teilnahme am Special Issue

Der Special Issue bei *Acta Politologica* ist ein freiwilliger Bestandteil des Seminars. Eine Verpflichtung zur Einreichung besteht nicht. Sollte eine*r der Autor*innen einer Arbeit nicht an der Teilnahme interessiert sein, der/die andere aber schon, so kann die Arbeit trotzdem eingereicht werden soweit das Einverständnis des/der Ko-Autor*in vorliegt. In diesem Fall werden Ko-Autor*innen aber weiterhin als *Autor*innen auf der Publikation aufgeführt.

Bitte teilen Sie dem Dozenten bitte bis zum 28.06.2021 mit, wenn Sie nicht Teil der Veröffentlichung sein wollen.

Auswahl von Arbeiten für den Special Issue

Nach Korrektur der Arbeiten trifft der Dozent in Rücksprache mit dem Hauptherausgeber von AcPo eine Vorauswahl von Aufsätzen, die in den Begutachtungsprozess gegeben werden. Hierbei kann es möglich sein, dass Sie noch weitere Veränderungen an Ihrem Aufsatz vornehmen müssen bevor er eingereicht werden kann.

Es ist möglich, dass nicht alle Aufsätze den Ansprüchen genügend entsprechen und somit schon vor einem Begutachtungsverfahren klar ist, dass sie sich nicht zur Publikation eignen. Dies kann teilweise auch unabhängig von der vergebenen Note der Fall sein.

Bei Arbeiten, die nicht für den Special Issue geeignet sind oder im Begutachtungsprozess abgelehnt werden, gibt der Dozent trotzdem Hinweise zur Überarbeitung und hilft bei der Suche eines anderen Publikationsorts.

Optionale Angebote

Drop-in session während der vorlesungsfreien Zeit

Für das Seminar habe ich bewusst keine „Mini-Konferenz“ eingeplant. Dies wäre allgemein eine deutliche Zusatzbelastung (und wäre im Rahmen der ohnehin recht extensiven Studienleistung nicht zu rechtfertigen); weiterhin ergibt das Format nur Sinn, wenn auch wirklich alle etwas präsentieren können – je nach Forschungsprojekt kann es hier deutliche Unterschiede geben.

Um dennoch etwas mehr vom Fortschritt der einzelnen Projekte zu erfahren (und sich selbst Deadlines zu setzen) und Fragen im Plenum zu besprechen, biete ich Ihnen eine optionale „Drop-in session“ während der vorlesungsfreien Zeit an.

Potentieller Termin: 30.08-03.09.2021 (weitere Absprache im Seminar)

Die Session findet über BigBlueButton statt und sind für alle Studierende offen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Seminarsitzung. Ich beantworte nur Fragen, die Sie stellen.

Einzelsprechstunden für Ihre Gruppe sowie Fragen per Email sind weiterhin möglich, jedoch ist meine Verfügbarkeit während der vorlesungsfreien Zeit deutlich eingeschränkt.

Besuch einer wissenschaftlichen Konferenz

Während der Sommersemesters finden zwei große internationale Politikwissenschaftskonferenzen statt, bei denen der Dozent durch Präsentationen beteiligt ist. Da diese Konferenzen dieses Jahr online stattfinden, können Sie hier Panels besuchen, sich mit Forschung zum Thema Ihres Research Papers vertraut machen und Autor*innen, die Sie zitieren, einmal live erleben.

Die Daten sind wie folgt:

- 1) 24.-25.06.2021 – Annual Conference of the European Political Science Association (EPSA)
- 2) 10.-15.07.2021 – World Congress of the International Political Studies Association (IPSA)

Links zum Konferenzprogramm und einzelnen Panels, sowie Hinweise zum Zugang werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Plagiate

Als Masterstudierende sollten Sie mit den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens bereits bestens vertraut sein. Lesen Sie sich bitte dennoch das Merkblatt zu Plagiaten (verfügbar auf StudIP) sorgfältig durch und lassen Sie mich wissen, wenn Sie Fragen haben.

Bei jedem Plagiat wird eine Meldung an das Prüfungsamt erstattet, das Sie zur Stellungnahme auffordert und den Fall an den Prüfungsausschuss des IPW weiterleitet.

Plagiate in Prüfungs- oder Studienleistungen führen zum automatischen Nichtbestehen der jeweiligen Leistung. Der Prüfungsausschuss entscheidet ob eine Wiederholung der Prüfungsleistung innerhalb desselben Seminars und Semesters möglich ist sowie über weitere Konsequenzen. Bei Studienleistungen ist die Wiederholung nach einem Plagiatsfall nicht möglich.

Hilfsangebote und Unterstützung an der LUH und dem IPW

Ein Studium ist für viele Studierende eine Herausforderung – egal ob Sie im ersten oder letzten Semester sind. Gerade die Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie haben viele Studierende (aber auch Dozierende) in vielfältiger Hinsicht an Ihre Grenzen gebracht.

Die Leibniz Universität Hannover hält viele Services und Einrichtungen bereit, die bei kleinen und großen Problemen helfen und unterstützen können. Diese sind zum Beispiel:

- Zentrale Studienberatung, CareerService, ZQS Schlüsselkompetenzen, Laptopverleih
- Psychologisch-Therapeutische Beratung für Studierende (PTB)
 - *Ihre Dozenten, Institutsverwaltung, Prüfungsamt, Eltern, Krankenkasse etc. erfahren nichts davon wenn Sie vertrauliche Hilfsangebote in Anspruch nehmen.*
 - *Weitere Informationen: <https://www.ptb.uni-hannover.de/>*
- Eine vollständige Liste aller Angebote finden Sie hier:
<https://www.uni-hannover.de/de/studium/beratung-und-hilfe/>

Dozierende am IPW sind gerne bereit, auf individuelle Umstände (z.B. Studieren mit Kind, Versorgung von Angehörigen, unerwartete Veränderungen der Lebensumstände und/oder Studierfähigkeit etc.) einzugehen.

Bitte kommunizieren Sie dazu aktiv und möglichst frühzeitig mit uns und wir werden zusammen mit Ihnen (und ggf. in Koordination mit anderen Dozierenden) flexible Lösungen finden.

Seminarplan SoSe 2021

Bitte beachten Sie:

- 1) Die Mehrzahl der Seminarsitzungen ist so konzipiert, dass wir vor allem Fragen diskutieren, die aus Ihrer Lektüre der Texte hervorgegangen sind und sich auf die Anwendung in Ihrem Paper beziehen. Fragen Sie sich bei allen Texten, wie Sie die enthaltenen Ratschläge in Ihrem Aufsatz implementieren können und nutzen Sie die Seminarsitzungen, um Ihre Pläne mit dem Dozenten und Ihren Mitstudierenden zu besprechen.
- 2) Disclaimer: Im Laufe des Seminars greifen wir wiederholt auf Inhalte von verschiedenen kommerziellen Wissenschaftsverlagen zurück. Dies ist keine Indikation für die Qualität dieser Verlage oder ihrer Publikationen und sollte (trotz meiner eigenen bezahlten Tätigkeit bei einer *SpringerNature* Zeitschrift) in keinem Fall als das „Werbung“ verstanden werden.

05.04.2021 0. Virtuelle Einführungssitzung

Sitzungsinhalte

- Einführung in den zweiten Teil des Seminars

Pflichtlektüre & Videos

- Video: Einführungsitzung
 - *Erläuterung der Seminarstruktur und Anforderungen*
 - *Interview mit Morten Harmening (Universität Bamberg), Vorsitzender der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft (DNGPS)*
- Bitte lesen Sie sich das Kurshandbuch sorgfältig durch und stellen Sie eventuelle Fragen im Forum des Seminars.

Sitzungsinhalte

- Anforderungen an ein Research Paper
- Koordination und Planung von Ko-Autorenschaften
- Klärung von Fragen zum Seminar und möglichen Bedenken in Bezug auf die Anforderungen, Zeitplan etc.

Pflichtlektüre

- Baglione, Lisa A. (2016). *Writing a Research Paper in Political Science. 3rd Edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 1-13.
 - *Dieses Kapitel ist die Einleitung aus dem Buch, das wir in diesem Seminar hauptsächlich benutzen werden. Bitte beachten Sie, dass Studierende in Deutschland mehr wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben als amerikanische Studierende; daher können Ihnen einige Tipps etwas einfacher erscheinen. Davon sollten Sie sich jedoch nicht täuschen lassen, denn die Umsetzung der Ratschläge ist durchaus komplex.*
 - *Streichen Sie sich beim Lesen an, wo sich Bagliones Ausführungen mit den Ratschlägen deckt, die Sie bisher erhalten haben und wo sie davon abweicht.*
 - *Schauen Sie sich zudem insbesondere die Tabelle auf S. 8 an – diese zeigt auch was in diesem Seminar auf die zukommt (Teile des ersten Schritts – die annotated bibliography – haben wir schon im WiSe 2020/21 abgeschlossen).*
- King, Gary. (2006). Publication, publication. *PS: Political Science*, 39(1): 119-125.
 - *Gary King sollten Ihnen schon durch seine Arbeit zu Methoden in der Politikwissenschaft vertraut sein (insbesondere durch sein Buch „Designing Social Inquiry“ [1994] mit Robert Keohane und Sidney Verba).*
 - *In diesem Artikel stellt er sein Modell für das Verfassen von „publishable research papers“ in seinen Seminaren vor; auch wenn es sich bei ihm meist um die Replikation bestehender Arbeiten handelt, sind 90% seiner Ausführungen für „original research papers“ (wie wir sie in diesem Seminar schreiben) relevant.*
 - *Die Liste seiner Hinweise ist lang und mag unerreichbar erscheinen, ABER: a) die Liste zeigt den Standard auf, den Sie zumindest versuchen sollten zu erreichen; b) die Anwendung der meisten Punkte ist deutlich weniger aufwendig als Sie erscheint.*
 - *Notieren Sie sich für die Seminardiskussion: Was ist der Unterschied von einer normalen Hausarbeit zu einem „publishable research paper“? Welche Dinge merkt King an, die Sie bisher anders gemacht haben?*

Sitzungsinhalte

- Research Puzzle aufbauen
- „Knackige“ Forschungsfragen formulieren
- Relevanz von Forschung explizit und implizit darstellen

Pflichtlektüre & Video

- Video: How I met your research puzzle
- Baglione, Lisa A. (2016). *Writing a Research Paper in Political Science. 3rd Edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 15-40.
 - *Vieles aus diesem Kapitel wird Ihnen bekannt vorkommen – schließlich müssen Sie schon seit Ihren Einführungsmodulen im ersten Semester Forschungsfragen formulieren (und mussten dies auch für das Wiki tun).*
 - *Schauen Sie sich Ihr Wiki an und überprüfen Sie: Inwiefern entsprechen Ihre Forschungsfragen schon den Tipps von Baglione? Wie könnten Sie Ihre Fragen noch verbessern?*
- Panke, Diana. (2018). *Research Design and Methods Selection. Making good choices in the social sciences.* London: SAGE. 33-68.
 - *Dieser Text wird einigen schon bekannt sein – lesen Sie ihn dennoch aufmerksam im Hinblick auf Ihr zukünftiges Research Paper.*
 - *Inwiefern stellen Ihre Forschungsfragen „Research Puzzle“ dar? Erfüllen Ihre Fragen die Checkliste auf S. 67?*

Sitzungsinhalte

- Besprechung der Research Puzzle und Forschungsfragen
- Allgemeine Einführung den wissenschaftlichen Publikationsprozess (Arten von Zeitschriften und Aufsätzen; Rolle von Herausgebern, Verlagen, etc; Predatory Publishers)
- Wie finde ich eine Zeitschrift für meine Forschung?

Pflichtlektüre & Videos

- Video: Der wissenschaftliche Publikationsprozess
 - Einführung in die grundlegenden Schritte und Personen im wissenschaftlichen Publikationsprozess sowie Interview mit Marta Kotwas (University College London), Managing Editor, *East European Politics and Societies (EEPS)*
- Bond, John. (2016). What is Impact Factor. *YouTube*, 10.11. Verfügbar unter https://www.youtube.com/watch?v=9fP6iDq_i08
 - Eine kurze Erklärung der Berechnung und Interpretation des „Impact Factor“ bei wissenschaftlichen Zeitschriften
- Schmeja, Stefan. (2018). Was ist Predatory Publishing? *TIB Blog*, 28.7., Verfügbar unter: <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2018/07/26/was-ist-predatory-publishing/>
 - Dieser Beitrag wurde als Reaktion auf die Recherche der Süddeutschen Zeitung und öffentlich-rechtlicher Medien geschrieben, die im Jahr 2018 das Problem der "fake science" (inclusive "fake conferences" und "fake journals") thematisierten.
 - Auch Wissenschaftler*innen an der LUH wurden in der Berichterstattung genannt; als Reaktion darauf gab es sogar Rundschreiben des Uni-Präsidenten (33/2018 <https://www.intern.uni-hannover.de/nocache/de/vademecum/detail/743/>)
- Walger, N., & Walger, N. (2019). Vom Schein des Rechten getäuscht?: Raubverlage und was die Wissenschaft dagegen unternehmen kann. *Information-Wissenschaft & Praxis*, 70(2-3), 91-97.
 - Dieser Aufsatz erschien ebenfalls im Zusammenhang mit den oben erwähnten Recherchen geschrieben. Die Autorinnen stellen hier das Problem etwas differenzierter dar und erörtern Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Wissenschaft.
- Auswahl von Emails von Raubverlagen, die ich im letzten Jahr erhalten habe.

Optional für Interessierte:

- Nguyen-Kim, Mai Thi. (2018). Der Betrug an der Wissenschaft | #realscience. *YouTube*, 26.7. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=qKQeJM2tZJc>

Sitzungsinhalte

- Elemente eines Empirical Research Papers
- Planung und Strukturierung eines Papers

Pflichtlektüre & Videos

- Video: Elemente eines research papers
- Video: Writing and planning in paragraphs
- Dunleavy, Patrick. 2003. *Authoring a PhD. How to plan, draft, write & finish a doctoral thesis of dissertation*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. 76-102
 - *Dieses Kapitel entstammt einem Buch zum Schreiben von Dissertationen – die Hinweise zur Planung der Mikrostruktur eines Kapitels sind jedoch auch für wissenschaftliche Aufsätze hochrelevant.*
 - *Konzentrieren Sie sich darauf, wie der Autor Kapitel und Unterkapitel aufteilt und somit für eine flexible Mikrostruktur sorgt – hier werden Sie auch einiges aus dem zweiten Video wiedererkennen, dass ebenfalls vom Dunleavys Werk inspiriert ist.*
 - *Fragen Sie sich: Warum ist diese Art der Planung so wichtig? Warum sollten Autor*innen eine ständig aktualisierte „extended contents page“/„rolling synopsis“ erstellen und was ist dabei zu beachten?*
- Belcher, Wendy Laura. 2019. *Writing your Journal Article in Twelve Weeks. A Guide to Academic Publishing Success. 2nd edition*. Chicago. 257-272 (excerpts)
 - *Belchers Buch ist auf das schnelle (Fertig-)Schreiben von Aufsätzen ausgelegt und schlägt dafür etwas andere Vorgehensweise vor (lassen Sie sich also nicht von Hinweisen auf andere Kapitel/vorherige Arbeitsschritte irritieren).*
 - *In diesen Auszügen aus dem neunten Kapitel erläutert sie einige typische Fehler bei der Strukturierung von Aufsätzen und gibt einige sehr gute praktische Tipps, um die Strukturierung des eigenen Schreibens zu reflektieren.*
 - *Die meisten Absätze sind als Checkliste für den eigenen Aufsatz formuliert – diese Tipps können Sie jetzt noch nicht unbedingt anwenden, kommen Sie also später nochmal zu diesen Punkten zurück.*

Sitzungsinhalte

- Stil / sprachliche Gestaltung eines Papers; Tipps & Ressourcen zum Schreiben auf Englisch
- Wie schreibe ich eine Einleitung?

Pflichtlektüre & Videos

- Video: Some basic tips for writing in English
- Video: Gender-neutral writing made easy
- Morley, John. (2017). *Academic Phrasebank*. Manchester: University of Manchester. (Alternativ: <http://www.phrasebank.manchester.ac.uk/>)
 - *Die Academic Phrasebank ist eine strukturierte Zusammenstellung wichtiger Ausdrücke, Formulierungen und Satzfragmente, die Sie beim wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch brauchen.*
 - *Machen Sie sich mit der Struktur vertraut und schauen Sie sich verschiedene Beispiele an. ABER ACHTUNG: Auch wenn die Darstellung Ihnen verschiedene Kombinationsmöglichkeiten und nahe fertig formulierte Sätze bereitstellt, sollten Sie in keinem Fall Ihr Paper aus diesen Sätzen zusammenstückeln.*
- Belcher, Wendy Laura. 2019. *Writing your Journal Article in Twelve Weeks. A Guide to Academic Publishing Success. 2nd edition*. Chicago. 280-307. [Excerpts]
 - *Die Einleitung ist ein zentraler Teil in allen wissenschaftlichen Arbeiten – bei einem Aufsatz müssen Sie hier potentielle Leser*innen, aber auch die Herausgeber und Gutachter einer Zeitschrift von der Wichtigkeit Ihres Vorhabens überzeugen zum Weiterlesen animieren.*
 - *Für uns sind nicht alle Teile des Kapitels relevant. Ich habe einige Inhalte entfernt, um Verwirrung vorzubeugen (ignorieren Sie einfach übrig gebliebene Querverweise, die keinen Sinn ergeben – das Buch verfolgt eine andere Struktur als wir im Seminar).*
 - *Sie werden übrigens nicht sofort alle Ratschläge aus dem Kapitel umsetzen können; wir werden im Seminar besprechen, wie wir sie dennoch in unsere Planung der Einleitung einfließen lassen können.*
- Zusätzliche Materialien und Ressourcen
 - *Zur Veranschaulichung habe ich Ihnen auf StudiP noch weitere Materialien zur Verfügung gestellt: „Evolution of an introduction“ enthält fünf verschiedene kommentierte Versionen der Einleitung eines aktuellen Konferenzpapiers von Frederik Springer und mir; jede Version ist mit Kommentaren versehen, die den jeweiligen Fortschritt beschreiben und unsere jeweiligen Überarbeitungen erläutern.*

Sitzungsinhalte

- Sinn und Zweck des Literaturüberblicks
- Strukturierung des Literaturüberblicks
- Fokus auf das Wesentliche und zusätzliche Literaturrecherche

Pflichtlektüre & Videos

- Video: What a literature review is and what it is not.
- Baglione, Lisa A. 2016. *Writing a Research Paper in Political Science. 3rd Edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 75–91
- Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 55–80. [Einige Teile sind für Sie weniger relevant bzw. wiederholen allgemeine Tipps zur Literaturrecherche, die Sie schon kennen]
 - *Der Literaturüberblick birgt durchaus einige Herausforderungen für Studierende; insbesondere weil Texte fälschlicherweise meist nur im Hinblick auf das Thema der Forschungsfrage gelesen und zusammengefasst werden, nicht aber mit dem Ziel der Beantwortung derselben.*
 - *Beide Texte haben die gleichen Kernbotschaften, legen jedoch teilweise unterschiedliche Schwerpunkte – Baglione ist stärker inhaltlich fokussiert, während Powner technische Aspekte stärker hervorhebt.*
 - *Achten Sie bei Baglione insbesondere auf die „four fundamental sets of questions“ (S. 77) und wie diese umgesetzt werden können.*
 - *Bei Powner sollten Sie sich auf die „sample literature reviews“ und deren Überarbeitung in zwei Schritten konzentrieren. Fragen Sie sich insbesondere: Welche Fehler aus dem ersten sample review haben Sie selber schon einmal gemacht?*
- Zusätzliche Materialien und Ressourcen
 - *Zur Veranschaulichung habe ich Ihnen auf StudiP noch weitere Materialien zur Verfügung gestellt:*
 - (1) *„Evolution of a literature review“ ist enthält drei Versionen des Literaturüberblicks des Konferenzpapiers von Frederik Springer und mir; jede Version ist mit Kommentaren versehen, die den jeweiligen Fortschritt beschreiben und unsere jeweiligen Änderungen/Überarbeitungen begründen.*
 - (2) *„Commented examples of literature reviews“ enthält drei kommentierte Beispiele von Literaturüberblicken in publizierter quantitativer und qualitativer Forschung.*

Sitzungsinhalte

- Vorstellung und Diskussion von bisheriger Arbeit an den Aufsätzen
- Klärung wichtiger Fragen im Plenum
- Ausarbeitung eines Zeitplans für die weitere Arbeit

Pflichtlektüre & Videos

- Video: *Revising and editing your work*
- Baglione, Lisa A. 2016. *Writing a Research Paper in Political Science. 3rd Edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 109–119.
- Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 223–234.
 - *Die zwei Auszüge aus den Kapiteln von Baglione und Powner zeigen einige unterschiedliche Ansätze zum Überarbeiten der eigenen Aufsätze auf.*
 - *Diese Schritte (genau wie die Tipps aus dem Video) dürfen Sie nicht bis zum Schluss lassen, sondern Sie sollten schon jetzt anfangen Ihre Texte/Textfragmente nach und nach zu überarbeiten.*

Sitzungsinhalte

- Theoretische Modelle
- Formulierung von überprüfbaren Erwartungen und Hypothesen
- Strategien zur Identifikation und Adaption von Modellen aus bestehender Literatur

Pflichtlektüre & Videos

- Videos: Selbstlernmodul Theorie (4 Videos)
 - *Diese vier Videos führen Sie in alle wichtigen Begriffe und Elemente von Theoriemodellen ein. Aus Ihrem bisherigem Studium sollte Ihnen alles zumindest bekannt erscheinen – schauen Sie hier auch noch einmal in die Unterlagen Ihrer Einführungsvorlesungen.*
 - *Wenden Sie die Inhalte jeweils auf Ihr Vorhaben an und notieren Sie sich Fragen und Unklarheiten zur Besprechung im Seminar.*
- Baglione, Lisa A. 2016. *Writing a Research Paper in Political Science. A practical guide to inquiry, structure and methods. 3rd edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 93-108.
- Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 21-54.
 - *Ähnlich wie bei Literaturüberblick verfolgen beide Autorinnen das gleiche Ziel und geben ähnliche Hinweise, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.*
 - *Baglione zeigt sehr schön, wie sich theoretische Modelle aus dem Literaturüberblick entwickeln und zeigt die Entwicklung studentischer Beispiele, die Sie schon aus dem vorherigen Kapitel kennen. Achten Sie insbesondere darauf, wie das Modell aus den unterschiedlichen Strömungen der Literatur „destilliert“ wird.*
 - *Powner setzt die Entwicklung eines Theoriemodells vor den Literaturüberblick – dies mag kontraintuitiv erscheinen, allerdings zeigt sie hier sehr gut wie wir auf Basis unseres Research Puzzles überhaupt einen Anfangspunkt für unsere theoretischen Überlegungen finden können.*
- Zusätzliche Materialien und Ressourcen
 - *Wie auch für den Literaturüberblick, habe ich Ihnen hier zur Veranschaulichung habe ich Ihnen auf StudiP noch weitere Materialien zur Verfügung gestellt:*
 - *„Commented examples of theoretical models“ enthält drei kommentierte Beispiele von theoretischen Modellen – zum einen aus dem Konferenzpapier von Frederik Springer und mir, zum anderen aus publizierter Forschung.*

Sitzungsinhalte

- Gespräch mit Dr. Veronica Anghel (European University Institute)
 - Robert Elgie Editorial Fellow bei Government and Opposition
- Was machen Autoren falsch/richtig? Auf welche Aspekte seiner Paper sollte man achten?
- Soweit gewünscht: Besprechung weiterer Fragen zu Theoriemodellen

Pflichtlektüre & Videos

- Blair, A., Buckley, F., Rashkova, E., & Stockemer, D. (2020). Publishing in political science journals. *European Political Science*, 19(4), 641-652.
 - *Dieser Artikel der Herausgeber von „European Political Science (EPS)“ gibt einen recht umfassenden Einblick in den Publikationsprozess für Autor*innen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere.*
 - *In einigen Punkten geht der Artikel über die Inhalte hinaus, die wir bisher besprochen haben, allerdings ist es wichtig, dass Sie schon eine grobe Ahnung z.B. vom Peer-Review-Prozess haben, bevor wir in das Gespräch mit Veronika Anghel gehen.*
 - *Notieren Sie sich beim Lesen Begriffe/Aspekte, die Sie (noch) nicht ganz verstehen und schicken diese wenn möglich dem Dozenten vor der Sitzung zu.*

Sitzungsinhalte

- Struktur und Inhalt von Daten- und Methodenkapitel
- Planung der Analyse
- Diskussion von Problemen bei der Vorgehensweise

Pflichtlektüre & Videos

- Video: Writing your methods, data and analysis sections
- Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide*. Thousand Oaks, CA: SAGE. 210-221
- Belcher, Wendy Laura. 2019. *Writing your Journal Article in Twelve Weeks. A Guide to Academic Publishing Success. 2nd edition*. Chicago. 217-235 (excerpts)
 - *Im Gegensatz zu Einleitung, Literaturüberblick und Theorie, gibt es kaum Texte, die sich speziell mit dem Schreiben des Daten- und Methodenkapitels und der Analyse beschäftigen.*
 - *Diese beiden Auszüge zeigen die wichtigsten Punkte auf und bieten somit eine erste Orientierung – allerdings präsentieren sie kein „Schema-F“, dem blind gefolgt werden kann.*
- Zusätzliche Materialien und Ressourcen
 - *Forschungsdesign und Analyse werden bei allen Aufsätzen unterschiedlich aussehen und verschiedene Schwerpunkte haben. Auf StudIP habe ich Ihnen zusätzliche Texte zur Verfügung gestellt, die Fragen wie Fallauswahl, Analysemethoden etc. behandeln. Hier wird erwartet, dass Sie sich eigenständig mit für Sie relevanter Literatur auseinandersetzen – der Dozent hilft Ihnen gerne weitere passende Texte zu finden.*
 - *„Examples of data and methods“ enthält drei kommentierte Beispiele des Abschnitts „Daten und Methoden“ – zum einen aus dem Konferenzpapier von Frederik Springer und mir, zum anderen wieder aus publizierter Forschung.*

Sitzungsinhalte

- Gespräch mit Gespräch mit Dr. Milos Brunclík (Karls-Universität Prag)
 - Editor-in-Chief von Acta Politologica (AcPo)
- Der wissenschaftliche Begutachtungsprozess
- Reviewing and being reviewed: Tipps für die Praxis

Pflichtlektüre & Videos

- Schmitz, Jasmin. 2015. Peer Review. In: *Handbuch CoScience*. Verfügbar unter: https://handbuch.tib.eu/w/Handbuch_CoScience/Peer_Review
- Powner, Leanne C. 2015. *Empirical Research and Writing. A Political Science Student's Practical Guide*. Thousand Oaks, CA: SAGE. 234-244.
 - *Wir haben bisher schon häufiger über den wissenschaftlichen Begutachtungsprozess gesprochen; aufgrund seiner grundlegenden Bedeutung setzt sich diese Sitzung speziell mit dem Prozess und seinen Tücken auseinander.*
 - *Diese beiden Texte erklären die Grundlagen und Probleme von externer Begutachtung innerhalb wissenschaftlicher Texte und studentischer Arbeiten.*
- Miller, Beth, Jon Pevehouse, Ron Rogowski, Dustin Tingley, and Rick Wilson. 2013. How to be a peer reviewer: a guide for recent and soon-to-be PhDs. *PS: Political Science & Politics* 46(1): 120-123.
 - *Wenn Wissenschaftler*innen beginnen, Ihre Forschung zu veröffentlichen und als Expert*innen in einem Gebiet sichtbar werden, kann es sein, dass Sie von Herausgeber*innen als Gutachter*innen angefragt werden.*
 - *Das Verfassen von Gutachten, die sowohl für Herausgeber*innen und Autor*innen hilfreich sind, ist eine „Kunst für sich“ und benötigt ebenso Übung wie das Schreiben wissenschaftlicher Texte.*
 - *Dieser Aufsatz bietet eine kondensierte fachspezifische Einführung in das Thema und richtet sich insbesondere an „Erst-Gutachter*innen“ – die Tipps sind dabei nicht nur eine sehr gute Checkliste für Ihre eigenen Gutachten, sondern weisen auch (indirekt) auf Aspekte hin, die Sie als Autor*innen beachten müssen.*
- Zusätzliche Materialien und Ressourcen
 - *Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wie Gutachten eigentlich aussehen und wie man als Autor*in darauf antwortet. Zur Veranschaulichung habe ich Ihnen auf StudIP die Gutachten und meine Antworten für meinen Artikel „Why Dictators Veto“ (2020 erschienen in „Democratization“) zur Verfügung gestellt.*

Sitzungsinhalte

- Diskussion von Fortschritten & Problemen bei Forschungsprozess und Analyse
- Sammlung allgemeiner und Gruppenspezifischer Fragen zu Beginn der Sitzung und gemeinsame Diskussion
- Bitte kündigen Sie Ihre Fragen im Forum der Veranstaltung an.

Sitzungsinhalte

- Verfassen eines schlüssigen Fazits sowie eines guten Titels und Abstracts
- Formatierung des Manuskripts
- Diskussionsmöglichkeit für weitere Probleme

Pflichtlektüre & Videos

- Baglione, Lisa A. 2016. *Writing a Research Paper in Political Science. A practical guide to inquiry, structure and methods. 3rd edition.* Thousand Oaks, CA: SAGE. 175–190.
 - *Zusammenfassung und Fazit sind die Schlusspunkte in Ihrem Aufsätzen und im Gegensatz zu Haus- und Abschlussarbeiten deutlich kürzer – gerade deswegen dürfen sie nicht vernachlässigt werden und müssen prägnant die Hauptergebnisse sowie den Beitrag der Arbeit herausstellen und realistische/greifbare Forschungsperspektiven aufzeigen.*
 - *Dieses Kapitel umfasst etwas mehr als nur Tipps für die Conclusion und den Titel (siehe hierzu auch den Text von Dunleavy für diese Sitzung); bei Bagliones Ansatz wird die Einleitung erst am Ende geschrieben und daher hier besprochen – nutzen Sie die entsprechenden Hinweise einfach als Ansatz für die Überarbeitung.*
- Dunleavy, Patrick (2014). Why do academics and PhDers carefully choose useless titles for articles and chapters?. *Write4Research*, 31 January 2014. Available at: <https://medium.com/@write4research/why-do-academics-and-phders-carefully-choose-useless-titles-for-articles-and-chapters-518f02a2ecbb>
 - *Kein Satz Ihres Aufsatzes wird mehr gelesen als der Titel – ein falsch oder missverständlich gewählter Titel kann Ihren Aufsatz schnell in der Masse bestehender Forschung untergehen lassen oder dafür sorgen, dass Sie die richtigen Leser*innen nicht erreichen.*
 - *Dieser Blog-Eintrag stellt die sechs größten Fehler bei der Titelwahl vor und erläutert dann vier Schritte, um einen besseren Titel zu gestalten.*
- Belcher, Wendy Laura. 2019. *Writing your Journal Article in Twelve Weeks. A Guide to Academic Publishing Success. 2nd edition.* Chicago. 92–94.
 - *Der Abstract ist der erste Eindruck, den Ihr Aufsatz auf Leser*innen macht – dieses kurze „Rezept“ aus Belchers Buch fasst alle wichtigen Zutaten zusammen.*
 - *Schauen Sie sich verschiedene Aufsätze aus Ihrer Literaturliste an und überprüfen Sie, wie bzw. inwiefern diese Tipps umgesetzt wurden.*

Sitzungsinhalte

- Nächste Schritte
 - Timeline für 50%-Entwurf, Peer-Review und Special Issue
- Abstimmung zur Drop-in Session
- Besprechung der Evaluation